

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

NrO. 72.

Dienstag den 11. September.

1860.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

(Geschwornenlisten.) Zu Anfang dieses Monats sind die Listen derjenigen Einwohner jeder Gemeinde, welche zu Geschwornen fähig sind, zu verfassen und - nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung - acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufzulegen.

Daß dieses geschehen, muß sofort in den Listen beurkundet werden und es hat die Einsendung derselben am 1. Okt. d. J. an den Unterzeichneten stattzufinden.

Die Ortsvorsteher werden auf die Vorschriften des Schwurgerichtsgesetzes Art. 59. - 67. (Reg.-Bl. von 1849. S. 412. - 415.) hingewiesen und zu deren genauer Einhaltung aufgefordert.

Zu Falle des Versäumnisses des Einsendungstermins - 1. Okt. d. J. - erfolgt die Absendung eines Wartboten auf Kosten des Säumigen.

Waiblingen, den 5. Sept. 1860.

K. Oberamtsgericht:
Lamparter.

Waiblingen.

Die Liste der zu dem Oberramt eines Geschwornen tauglichen, im Gemeindebezirk wohnenden Staatsbürger ist von heute an acht Tage lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt was mit dem Aufügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß Einsprachen wegen Uebergehung zulässiger oder Eintragung unzulässiger Personen in dieser Frist oder binnen weiterer 3 Tage vorzubringen wären.

Den 10. Sept. 1860.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Für Haltung von drei Farren wird von der Stadtpflege jährlich 300 fl. bezahlt, woneben der Farrenhalter den Genuß von 7 Morgen Wiesen sammt Obstertrag erhält.

Dieser Gährige Pacht kommt am Montag den 17. September Vormittags 9 Uhr in einmaligen Abstreich.

Gemeinderath.

Forstamt Schorndorf. Revier Plüderhausen.

Stammholz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 18. und 19. d. Mts. in der Waldtheilen Kaltenbronnen, Schirben, VogelbaurenEbene 2., Aitenbächle 1. u. 2., Brand, Saalen 3. und Lohdobel 1.: 80 tannene Sägböcke und 154 tannene Baustämme. Zusammenkunft je Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, und zwar am ersten Verkaufstage am Anfang des Sandbühlsträßchens und am zweiten Verkaufstage beim Ilgenhof.

Schorndorf den 6. September 1860.

K. Forstamt:
Plieningen.

Waiblingen.

Zum Abschied des Herrn Kielmaiers laden auf heute Abend im Gasthof zur Post dessen Freunde höflichst ein.

Ehr. Herzog,
Ehr. Dppentänder.

Stuttgart.

In dem Banbezirk Schorndorf sind die nachstehenden Bahnwärterhäuser zur Ausführung zu bringen.

1)	Bahnwärterhaus bei Nr.	25. der	V.	Stunde in der Waage,
2)	" " "	49. der	"	Stunde an der Nordhalbe,
3)	" " "	87. der	"	Stunde im Oberwinkel,
4)	" " "	2. der	VI.	Stunde in den Wolkäckern,
5)	" " "	37. der	"	Stunde in den Kögelwieser,
6)	" " "	79. der	"	Stunde im Ueberbau,
7)	" " "	121. + 50,	"	Stunde in den Weibergärten,
8)	" " "	47. der	VII.	Stunde in der gemeinen Huth,
9)	" " "	72. der	"	Stunde im Reich,
10)	" " "	107. der	"	Stunde an der Ziegelhütte,
11)	" " "	33. der	VIII.	Stunde in dem oberen Graben,
12)	" " "	82. der	"	Stunde in der Hammerstadt,
13)	" " "	102. der	"	Stunde im Schanzler,
14)	" " "	7. der	IX.	Stunde im Seebronnen,
15)	" " "	45. der	"	Stunde in der Au,
16)	" " "	94. der	"	Stunde auf dem Brühl (in Pfäfershausen)
17)	" " "	126. der	"	Stunde am Hummelbach,

Die einzelnen Arbeiten sind nach den Voranschlags-Preisen berechnet und betragen sämmtliche Bahnwärterhäuser wie folgt:

1)	Grabarbeit	1267 fl. 29 fr.
2)	Maurer- und Steinhauer-Arbeit	26,330 fl. 31 fr.
3)	Gypser-Arbeit	1,389 fl. 59 fr.
4)	Zimmer-Arbeit	8,206 fl. 45 fr.
5)	Schreiner-Arbeit	4,033 fl. 22 fr.
6)	Glaser-Arbeit	1,052 fl. 3 fr.
7)	Schlosser-Arbeit	3,037 fl. 22 fr.
8)	Klaskner-Arbeit	51 fl. fr.
9)	Anstrich-Arbeit	910 fl. 55 fr.
10)	Schieferdecker-Arbeit	3,658 fl. 40 fr.
11)	Hafner-Arbeit	37 fl. 24 fr.
12)	Pflaster-Arbeit	345 fl. 45 fr.

und es sollen dieselben im Wege der Submission an tüchtige Handwerksmeister in Afford gegeben werden.

Liebhaber zur Uebernahme der bezeichneten Arbeiten oder eines Theils derselben können bis zum 11. September incl. auf dem Hochbau-Bureau in Schorndorf und 12 — 18. September incl. d. J. auf dem Hochbau-Bureau Waiblingen von den Plänen, Voranschlägen und Bedingnißheften Einsicht nehmen, und haben ihre Angebote, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu Arbeiten für die Bahnwärterhäuser der Remsbahn“ versehen, spätestens bis

den 19. September d. J. Mittags 12 Uhr bei dem Hochbauamte in Waiblingen einzureichen.

Hiebei wird bemerkt, daß auch solche Offerte über Maurer-Arbeiten welche sich auf Handarbeit ohne Materiallieferung beziehen, nach Umständen Berücksichtigung finden werden.

Die Eröffnung der Submission, welcher die betreffenden Submittenden anwohnen können, wird den 19. Sept. Nachmittags 2 Uhr auf dem Bureau des Hochbauamts in Waiblingen stattfinden.

Stuttgart, den 27. August 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission:
Für den Vorstand: Klein.

Die Feuerversicherungs-Anstalt der bairischen Hypotheken und Wechselbank in München.

welche als Garantie-Mittel neben den laufenden Einnahmen und Prämien-Ueberträgen ein baar und vollständig eingezahltes Grund-Kapital von Drei Millionen Gulden und einen baar complecteten Reservefond von Einer Million Gulden ihren Versicherten unterstellt, übernimmt Versicherungen gegen Feuers-Gefahr zu festen Prämien ohne Nachschuß-Verbindlichkeit.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, Versicherungslustige auf dieses solide Institut aufmerksam zu machen und bemerkt besonders, daß Futter- und Früchte-Vorräthe zu billigt gestellten Prämien in Versicherung genommen werden.

Waiblingen 24. August 1860.

Gottlob Billinger.

Bezirks-Agent.

Waiblingen.

Geld auszuleihen.

Aus der Kieger'schen Pfleischschäft habe ich auf Martini 350 fl. gegen zweifache Versicherung zu 4½ Prozent auszuleihen.

Den 8. September 1860.

Oberamtsgeometer **Eberhardt.**

Franzbranntwein

von

Mug. Kollhardt in Ulm.

Bewährt durch seine außerordentlich guten Wirkungen gegen Rheumatismus, Kopf, Ohren- und Zahnweh, Verrenkungen und Verlegungen aller Art u. u. zu haben à 15 kr. per Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung bei

Gustav Bezner,

Conditor in Waiblingen.

3 Duzend neue Sopha sind mir aufträglich um den äußerst billigen festen Preis zu 22 fl. per Stück zum Verkauf übergeben und können bei mir eingesehen werden. **Krebisch in Kob.**

Stuttgart.

Ein und Verkauf von Staats-Obligationen, Aulebensloosen, Einwechslung von Coupons und Trefferloosen, Gratis-Auskunft über gezeichnete Nummern von Aulebensloosen.

Ferdinand Garnier.

Kottenweiler.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine gut gearbeitete neue Fäßer von 1 bis 6 Eimer auch auf Bestellung liefert in jede betriebige Größe den Eimer zu 8 fl.

Förch, Küfer in Kottenweiler.

Verschiedenes.

Berlin. (Mittel gegen Schwindsucht.) Zu Tampico in Mexico wächst ein Baum, mit dessen Holz die Indianer alle Brustleiden, namentlich Verlegungen der Lunge, heilen. Auch dort wohnende Europäer haben dies Mittel angewendet und sind von der Schwindsucht völlig geheilt worden, obwohl sich unter ihnen Brustkrankte befanden, in deren Familien dieses Leiden bisher erblich aufgetreten war. Das dortige Consulat hat jahrelang die heilsame Wirkung dieses Holzes Anacabutte genannt, beobachtet, und da in allen Fällen die Patienten mittelst desselben von ihrem Leiden befreit wurden, so hat der Consul sich veranlaßt gefühlt, unsere Regierung auf diesen Baum aufmerksam zu machen und sie zu ersuchen, die Heilkraft desselben einer Prüfung zu unterziehen. Es sollen nunmehr mit dieser „Anacabutte“, von welcher der Consul ansehnliche Quantität hierher geschickt hat, Versuche in unsern Heilanstalten, Lazarethen u. c. gemacht werden, und es dürfte sich dann bald genug ergeben, ob dem Holze die Kraft ihre wohnt, die Welt von einer Krankheit zu erlösen, die zahllose Opfer dahinträgt. — Die Gebrauchsanweisung ist ganz einfach. Die Rinde ist unbrauchbar und wird abgeschält. Von dem Holze, das große Aehnlichkeit mit dem unserer Akazie hat, schneidet man ganz kleine Stücke, gießt siedendes Wasser darauf und beobachtet nunmehr dasselbe Verfahren, wie bei der Bereitung des Thees. Man trinkt das Surroaat des Morasens nüchtern und die Ab-

ends vor dem Schlafe gehen. In den Fällen, wo die Krankheit schon weit vorgeschritten ist, wird von diesem Holzthee so oft genossen, als Neigung zum Erbrechen sich einstellt. Während der Kurzeit muß man alle gewürzten Speisen und starke Getränke auch den Kaffee meiden; sonst wird eben keine strenge Diät zur Pflicht gemacht. Ausspucken wird in wenigen Tagen gehoben; in allen Fällen bleibt es aber rathsam selbst nach der Genesung noch längere Zeit mit dem Gebrauche dieses Heilmittels fortzufahren.

— Die drei Engländer, welche den 15. Aug. bei der Besteigung des Montblanc verunglückt sind, gehören vornehmen Familien aus dem Wallis an. Das Laufen im neugefallenen Schnee ermüdete sie, beim Herabsteigen auf d. r. Seite von Courmayeur fanden sie den steinigten Abhang noch mit Schnee bedeckt, den der letzte Sommer nicht zu schmelzen vermocht hatte. Von dem Seil, an dem sie während dem Uebergang über den Gletscher vereinigt waren, machten sie zum leichteren Fortkommen nicht mehr Gebrauch. In der Reihenfolge kam zuerst ein Träger, dann seiner der Führer, der ein Ende des Seils hielt, an welchem sich zuerst zwei der Touristen angeklammert hatten; hinter diesen ein zweiter Führer und der dritte Tourist; endlich der letzte Führer, welcher das andere Ende des Seils hielt. Man gieng über einen Grat, der links und rechts einen Abgrund hatte; auf einmal brach der hinterste Engländer aus Wädigkeit zusammen, glüschte im Fall über den Schnee weg und riß den Führer und seine beiden Reise-Kameraden mit sich fort. Die beiden Führer, welche die Enden des Seils hielten, thaten ihr Möglichstes, um die vier Unglücklichen aufzubalten; aber umsonst, sie mußten nachlassen, wenn sie nicht selbst unnütz zu Grunde gehen wollten. Die Unglücklichen rollten 5 Kilometer weit den Abhang hinunter und ihr Fall verursachte eine Lawine, die hinter ihnen nachrollte. Den andern Morgen fand man, von Courmayeur ausgehend, die vier Leichen, fast unkenntlich, mit zerbrochenen Schädeln, die eine unter einem Felsstück. Den 17. wurden sie auf dem Kirchhof von Courmayeur beerdigt. Der verunglückte Führer ist ein Kesse dessenigen gleichen Namens, der den 15. August 1820 bei einer Besteigung des Montblanc umgekommen ist.

— Ein Unglück dessen Folgen sich für den Augenblick noch nicht ermessen lassen, hat sich am 16. Juli in Jauner zugegetragen. Die Vorräthe an Pulver für die hiesigen Garnison und, wenn wir nicht irren, auch die der Kaufmannschaft, werden in einem hölzernen Häu-

chen auf der Viehweide, 10 Minuten von der Stadt, aufbewahrt. Der hohe Wasserstand veranlaßte eine Dislocierung des Materials, und wurde dieses in den dazu bestimmten Wagen auf einen Hügel in gehöriger Entfernung von den Häusern gebracht. An dem heutigen Morgen waren nun Mannschaften beschäftigt, das Pulver wieder in jenes Häuschen zu bergen. Hierbei entstand eine Entzündung, aus welchen Ursachen ist noch nicht zu sagen. Leider ist eine nicht unbedeutende Zahl von Soldaten verwundet, einige mehr, andere weniger. In der Angst hatten sich einige in den nahen Gräben gestürzt oder in das Getreide geworfen, um die brennenden Kleider zu löschen und es war ein schrecklicher Anblick, die Unglücklichen zu sehen, wie sie sich aus ihren Verstecken hervorschleppen, kaum mehr als Fetzen von versenkter Leinwand auf dem Leibe. Von Seiten der Kommandirenden geschah alles mögliche, um Hilfe zu bringen, und die nächstwohnenden Gutsbesitzer schickten ihre Wagen, um den Transport zu erleichtern. Der Adjutant v. S., welcher in dem Pulverhause sich befand, wurde wie durch ein Wunder gerettet, der Esdrudel schänderte ihn einige Schritte fort, so daß er nicht sehr verbrannt wurde.

Ein weiblicher Haifisch wurde am 7. v. M. in Vortore in der Tonnara (Insel in Sicilien) unter dem Castell gefangen, dessen Gewicht man auf 20 Cir. schätzte. In seinem Magen fand man einen ganz unversehrten Delphin, eine Seekatze und ein Lamm.

R ä t h s e l.

An den Dichter N. mit einem Geschenk.

Unter allen Schlangen ist Eine.
Zu Eisen ganz erstarrt,
Auf welche zu seiner Befreiung
Ein edler Gefangener harret.
Ihr mangeln das Gift und die Zähne,
Noch packt sie den Wächter an,
Durchbohrt den Leib dem Verhafteten,
Und macht dem Gefangenen Bahn.
Schon steht er vor Dir ja der Kerker,
Ein edler Franke darin,
So sein und so wohlgezogen,
So freideihsüßig sein Sinn.
Ergreife die Schlange, du Zaubrer,
Durchbohre den Wächter frisch,
Befreie den edeln Gefangnen,
Den Kerker wirf unter den Tisch!
Schon glänzen die Augen des Freien,
Schon träumt er von Geistesverein:
So laß doch den Dichter nicht warten,
Laß schnell zu dem Bruder ihn ein.